

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

20.5.1891 (No. 115)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084841)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Wagezeiten
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Corpusspalte oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 115.

Mittwoch, den 20. Mai 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte heute früh um 9¹/₄ Uhr eine Konferenz mit dem Reichskanzler und im Anschluß hieran mit dem Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau, sowie später mit dem Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen II. Alsdann arbeitete derselbe von 10³/₄ Uhr ab noch längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts General v. Sahnle. Um 12 Uhr Mittags wurden einige Offiziere zur Abhaltung persönlicher Meldungen empfangen. Gleich darauf ertheilte der Kaiser dem Oberst v. Sell, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters überbrachte, die nachgesuchte Audienz. Gegen 12¹/₂ Uhr stattete Herzog Albrecht von Württemberg, welcher auf der Rückreise von Petersburg hier eingetroffen war, dem Kaiserpaar einen Besuch ab und wurde darauf mit seiner Begleitung, dem General v. Molsburg und dem Lieutenant Grafen v. Zepelin, sowie dem württembergischen Gesandten am hiesigen Hofe v. Wofer, zur Tafel geladen.

Man schreibt aus München: Ueber die großen Manöver in der Nähe Münchens, welchen bekanntlich der Kaiser als Gast des Prinzregenten keimwohnt, verlauten folgende Einzelheiten: Der Kaiser trifft am 8. September, von Wien kommend, hier ein und steigt in der Residenz ab. Am 9. September findet eine große Parade der sämtlichen Truppen auf der Fröttmanning-Haide in der Nähe des neuen Militärchießplatzes statt. Am 10. September ist Manöver, der beiden bayerischen Armeekorps gegen einander, am 11. September Manöver beider vereinigten Korps gegen einen markirten Feind. Der Kaiser und der Prinzregent mit ihren Suiten begeben sich mittelfst Extrazügen täglich auf das Manöverfeld und kehren Abends in die Residenz zurück. Der Ausgangspunkt der Manöver und zugleich Haltestelle für die Extrazüge ist Station Röhrenmoos hinter Dachau.

Der Besuch des Kaisers in Amsterdam erfolgt auf ausdrückliche Einladung der Königin-Regentin, die dem Kaiser ein lebenswürdiges Schreiben sandte, in welchem sie ihn bat, im Laufe des Sommers die niederländische Hafenstadt mit seinem Besuche zu beehren. Der Kaiser nahm die Einladung an.

Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: Wir sind auf Grund besser Information in der erfreulichen Lage, zu versichern, daß die Gesundheit des Reichskanzlers v. Caprivi, der niemals an Zukunftslosigkeit gelitten hat, vortrefflich ist, und daß die Gerüchte von einer Reise des Herrn v. Caprivi nach Karlsbad ebenfalls völlig aus der Luft gegriffen sind.

Während das „B. T.“ meldet, der Kaiser habe das Entlassungsgesuch des Ministers v. Maybach genehmigt, den Minister jedoch gebeten, die Weisfälle bis zum Schluß der Landtagsession weiter zu führen, erfahren die „Berl. Pol. Nachr.“, daß das Entlassungsgesuch noch nicht genehmigt sei. Nichtig scheint, daß Herr v. Maybach die Absicht seines Rücktritts zu erkennen gegeben habe. Dem entsprechend verhalte es sich auch mit der Neubesetzung des Eisenbahnamts durch den Präsidenten der Eisenbahndirektion zu Hannover, Herrn v. Thielen.

Beim Minister v. Bütticher war am Donnerstag ein großes Diner veranstaltet, woran die Minister Maybach, Miquel, Verlesch, Kaltenborn-Stachau und Unterstaatssekretär Schramm theilnahmen.

Auf der japanischen Gesandtschaft war gestern Abend ein Telegramm eingetroffen, wonach die Befestigung im Befinden des Großfürsten-Thronfolgers stetig anhält. Alle japanischen Zeitungen geben ihrer Entrüstung über den Morbanfall Ausdruck. Nachträglich sei mitgeteilt, daß der Gesandte, Marquis Satonzi, nach Empfang der ersten amtlichen Depesche dem russischen Gesandts-

träger, Grafen Murawiew, einen amtlichen Besuch abstattete, um ihm sein Bedauern über das Attentat auszudrücken.

Der für Saarbrücken angekündigte Ausstand ist nicht ausgebrochen. Auf sämtlichen Gruben im Saargebiet wird gearbeitet.

Im Hinblick auf die von den Führern der deutschen Sozialdemokratie in Szere gesezte Agitation für gesetzliche Einführung des achtstündigen Arbeitstages, zu deren Gunsten bekanntlich auch die trotz aller Prahlerien des „Vorwärts“ und der übrigen sozialdemokratischen Presse bei uns wirklich recht wenig bemerke Maifeier wirken sollte, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie sich der englische Arbeiterführer John Burns darüber geäußert hat. Auf der vorgestern in Dundee eröffneten Jahreskonferenz des nationalen Gewerkevereins der englischen Bergleute erklärte derselbe als Vorsitzender, er könne sich keinen Hoffnungen über die angebl. Wunderwirkungen des 8stünd. Arbeitstages hingeben. Er sei dagegen, die Arbeitszeit gesetzlich festzusetzen. Aber es sei ein großer Irrthum, wenn man daraus folgern wolle, er sei gegen Verkürzung der Arbeitszeit. Nur hätte die Erfahrung ergeben, daß Gesetze über Arbeitszeit stets und überall ein todtter Buchstabe geblieben seien. Gegenüber der jetzt von Liebknecht und Genossen in ihrem Feldzuge zur Diskreditirung unseres neuen Arbeiterschutzes ausgegebenen Losung: „Geben Sie uns die englischen Gesetze, und wir verzichten auf jede Arbeiterschutzesgesetzgebung!“ möchten wir den Führern der deutschen Sozialdemokratie angeichts der Erklärung John Burns' zurufen: „Seid verständig wie die englischen Arbeiterführer und lernt von ihnen, so werdet ihr den deutschen Arbeitern mehr nützen als durch thörichte Verheißungen!“

Die Brodpreise für Roggenbrod in Berlin sind seit Januar 1888 bis jetzt mit geringen Unterbrechungen gestiegen, und zwar von 20,28 Mark auf 30,15 Mark pro Doppelzentner, also um 40 Prozent. Während das 50-Pennigbrod 1887 2,42 Kilo wog, hat dasselbe jetzt nur ein Gewicht von 1,6 Kilo. In Wilhelmshaven stieg sich der Roggenpreis auf 221 Mk. pr. 1000 Kilo, in Berlin auf 198 Mk.

Der glänzende Erfolg, welchen die Deutsche Industrie- und Kunstausstellung in London bereits an ihrem Eröffnungstage erzielt, hat verschiedene große industrielle deutsche Firmen veranlaßt, namentlich mit gesteigertem Antriebe, wenn auch verspätet, die Besichtigung der Ausstellung, die ja noch volle fünf Monate dauern wird, ins Auge zu fassen. Besonderen Dank verdienen für diese nachträgliche Entschliebung einige große kunstgewerbliche Kollektivausstellungen, die in der That den Ruhm und die Ehre deutschen Fleißes im Auslande würdig vertreten werden. Es liegt nun im Interesse derjenigen Industriellen, die für eine spätere Besichtigung bereits einen Ausstellungsraum belegt haben, recht bald von demselben Besitz zu nehmen. Ebenso wünschenswerth aber ist es, daß diejenigen Industriellen, die jetzt nach konstatirtem Erfolge des Unternehmens die Absicht der Besichtigung hegen, eine direkte Meldung indeß bisher versäumt haben, solche bestimmt vor Ablauf dieses Monats an das Generaldirektorium der Deutschen Ausstellung, London SW., West-Brompton, einbringen.

Zwischen der deutschen und der spanischen Regierung ist Einverständnis darüber erzielt worden, daß die zwischen dem deutschen Reich und Spanien getroffene Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen auch nach Erlass der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 fortbesteht. Demgemäß werden die auf Grund der letzteren für deutsche Schiffe ausgefertigten Meßbriefe mit Ausnahme derjenigen, welche gemäß § 17 a. a. O. nach den in Großbritannien geltenden Grundrissen über den Abzug der Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume für deutsche Dampfschiffe ausgestellt sind, in spanischen Häfen ohne Nachvermessung anerkannt.

„Behüte — ich lasse Ajax bei Dir und bin bald wieder da.“ Die Laterne neben Regina auf den Boden stellend, erkletterte Percy das Fenster, bevor er indeß hinausstieg, kehrte er nochmals zu Regina zurück und schob ihr ein Kissen, welches er vom Stige des Pfarrstuhls nahm, unter den Kopf. Sodann eilte er wieder ans Fenster, stieg hinaus und Regina hörte ihn schnellen Laufs über die Kieswege des Kirchhofs stürmen.

9. Kapitel.

Es schien Regina eine Ewigkeit, bis der junge Geistliche zurückkehrte und doch war in Wirklichkeit kaum eine halbe Stunde vergangen, bis er wieder neben ihr stand. Er fand die Laterne erloschen, ein heftiger Windstoß hatte das Licht derselben kurz nach Percy's Entfernung verweht und so rief der junge Geistliche dem ihn begleitenden Küster, der vor dem Fenster wartete, zu, er möge seine Fackel hoch halten. Der Küster leistete diesem Befehl unverzüglich Folge, Percy Lindjay schlang beide Arme um das todtmüde Kind und trug es zum Fenster. Der Küster hatte inzwischen die Fackel aufrecht in den Boden gesteckt und stand auf der obersten Leiterstufe, Percy hob Regina auf die Fensterbrüstung und während der Küster das Mädchen, welches willenlos Alles über sich ergehen ließ, festhielt, hob Percy zuerst Ajax hinauf und schwang sich dann selbst nach.

„So, Daniel“, wandte er sich hierauf an den Küster, „jetzt steigt hinauf und haltet die Leiter, während ich mit Regina auf dem Arm Euch nachfolge. Schön — so geht's — ohne Sorge, Regina — ich bringe Dich sicher nach Hause.“

Tiefathmend stand Percy Lindjay jetzt mit seiner Bürde im Kirchhof, der alte Daniel breitete die wollene Decke, die er mitgebracht, auf die improvisirte Tragbahre — dieselbe war ein Fensterladen seines Häuschens — und dann legte der junge Geist-

— Aus Malta werden schwere Unruhen gemeldet. Der „Tempo“ schreibt: Da der Gouverneur die neu aufgelegten Staatssteuern einheben lassen wollte, hielten die Malteser auf dem Regierungspalast in La Valette ein Meeting. Es entstand ein Getümmel und schließlich wurden die Demonstranten mit der Polizei und dem Militär handgemein. Tags darauf fand ein zweites Meeting statt, nach dessen Schluß sich die Versammelten nach dem von zwei Linienregimentern bewachten Palaste des Gouverneurs begaben. In geringer Entfernung von dem Palaste ließen die Demonstranten einen Hagel von Steinen auf die Truppen fallen, welche mit Schüssen antworteten. Es gab viele Verwundete, welche ins Spital gebracht wurden. Mittlerweile wurden die Abgaben suspendirt, und man erwartet die Zurückberufung des Gouverneurs.

Charlottenburg, 16. Mai. Der Kaiser wohnte dem heutigen Armeejagdrennen bei Westend bei und überreichte den Siegern Lieutenant v. Gräventh, Lieutenant v. Waldow und Lieutenant v. Decken eigenhändig die Ehrenpreise.

Bremen, 16. Mai. Der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath, Kammerherr Ritter Graf von Cassini hat dem Senat ein Schreiben S. M. des Kaisers von Rußland eingesandt, nach welchem er von dem Posten eines Ministerresidenten bei den Hansestädten abberufen worden ist.

Piel, 14. Mai. Die Eiche, welche von Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich kürzlich vor der Marine-Kasernen-Wache gepflanzt wurde, ist dem Andenken an die à la suite-Stellung des verstorbenen General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke gewidmet.

Röln, 16. Mai. Die vornehme russische Gesellschaft hält an der Ansicht fest, daß der Verüder des Attentats auf den Zarowitzsch ein aus Sachalin entsprungener verkleideter Nihilist gewesen ist. Das Gerücht tritt jetzt bestimmter auf, daß das in Moskau angemandte Judengesetz in den nächsten Tagen auch auf Sankt Petersburg übertragen werden wird. — Viele französische Aussteller sind in großer Verlegenheit, weil die jüdischen Spekteure, an welche von Paris Ausstellungsgegenstände gesandt wurden, in Moskau verlassen mußten. — Der bekannte jüdische Millionär Bankier Günzburg siedelt wahrscheinlich nach Paris über. Die Polizei revidirt jüngst die Pässe aller bei ihm Angestellten und wies zwei darauf aus.

Dortmund, 16. Mai. Der Bergarbeiter Sigl aus Dostfeld wurde bei seiner Anwesenheit im Helfenkirchener Zentralbureau des sozialistischen Verbandes der deutschen Bergleute gestern verhaftet.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Die elektrotechnische Ausstellung ist soeben eröffnet in Gegenwart der Kaiserin Friedrich und des Großherzogs von Hessen. Der Vorsitzende der Ausstellung, Sonnemann, hielt die Eröffnungsrede, darauf sprach Miquel und Abikes, welcher das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dann erfolgte unter der Führung von Millers ein Rundgang der Herrschaften durch die festlich geschmückten Ausstellungsräume. Troßdem noch Vieles unfertig ist, macht das Ganze doch einen sehr freundlichen und guten Eindruck.

Ausland.

Wien, 16. Mai. Die Polizeibehörde hat die Thätigkeit des Buchdruckergehilfen-Vereins wegen des Eingreifens desselben in die Streikbewegung sistirt; zugleich wurde die 6000 Fl. zählende Streikliste beschlagnahmt.

Paris, 16. Mai. Einem Telegramm des „Matin“ aus Lissabon zufolge wird das neue portugiesische Kabinett wie folgt zusammengesetzt sein: Krieg: Januario, Inneres: Basconcellos, Finanzen und Marine: Mariano Carvalho, Justiz: Julio Vilhena,

liche das Mädchen sanft auf die Decke, rief Ajax herbei und gab diesem die brennende Fackel zu tragen.

Der Hund schien sich der Wichtigkeit seiner Mission vollauf bewußt, die Fackel mit den Zähnen haltend, schritt er den Trägern gravitätisch voran, und erst als die kleine Gesellschaft am Thor des Pfarrgartens stand, ließ Ajax die gänzlich heruntergebrannte Fackel fallen und stieß ein leises Gewinsel aus, während er mit der Pfote über die versenkten Haare strich.

„Armer Schelm“, sagte Percy bedauernd, „hat die Fackel Dir den Bart verjengt? Na — Du hast Dich gehalten wie ein Held — Dein griechischer Namensvetter kann recht stolz auf Dich sein.“

„Percy“, rief Frau Lindjay's zitternde Stimme den Nahenden entgegen, „hast Du Regina gefunden?“

„Ja, Mutter — wir bringen sie.“

„Ihr bringt sie — barmherziger Gott — ist sie todt?“

„Nein, Mutter, beruhige Dich — sie ist wohl und gesund, nur ihr Fuß ist verlegt.“

„Ist's auch wahr? — Täuschest Du mich nicht?“ fragte Frau Lindjay angstvoll, indem sie sich schluchzend über Regina beugte.

„Nein, Tante, ich habe mir wirklich nur den Fuß verstaucht“, sagte Regina mit einem schwachen Versuch zu lächeln.

„Ach Gott — das arme Lämmchen ist gewiß todt?“ schrie Hannah herzuellend und heftig gestikulirend.

„Nein, Hannah — ich bin ganz gesund“, versicherte Regina, während Percy sie wieder in seine Arme nahm und sie ins Haus trug, wo er sie auf das Sopha legte.

Der alte Pfarrer kam jetzt ebenfalls herbei und streichelte Regina's bleiches Gesichtchen.

(Fortsetzung folgt.)

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Ich war auf der Orgel und wollte, als das Gewitter losbrach, nach Hause eilen, die grellen Blitze blendeten mich, ich schloß die Augen und stürzte die Stufen hinab. Ich war eine Weile betäubt, als ich wieder zu mir kam, wollte ich meinen Weg fortsetzen und da entdeckte ich, daß ich mir den Fuß beschädigt hatte. Kriechend erreichte ich den Altar, aber dann konnte ich nicht weiter und bald darauf erfolgte ein so entsetzliches Gepolter und Krachen, daß ich glaubte, die Kirche stürze ein.“

„Gottlob, daß Du bis zum Altar kriechen konntest“, flüsterte Percy mit erstickter Stimme, „wärest Du am Fuß der Treppe liegen geblieben, dann hätten die herabstürzenden Trümmer Dich begraben — jener Theil des Gebäudes ist völlig zusammengefallen.“

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen, Regina's Lippen bewegten sich in lautlosem Gebet und der junge Geistliche verstand ihre Empfindungen und ehrte dieselben. Endlich aber mahnte der schmerzende Fuß Regina an die Wirklichkeit und sie sagte bittend:

„Percy — hilf mir aufstehen — ich bin so müde und möchte gern bald schlafen gehen.“

Von Percy unterstützt, versuchte Regina einige Schritte zu machen, aber mit leisem Nachzucken gab sie diesen Versuch auf. Percy überlegte nicht lange.

„Ich eile, Hilfe zu holen“, sagte er hastig, „gedulde Dich nur eine kleine Weile, Regina.“

„Du willst mich hier doch nicht allein lassen!“ sagte Regina angstvoll.

Bauten: Franco Castelfranco, Auswärtige Angelegenheiten: Mercedo.

Paris, 16. Mai. Die Comoreninseln sind in vollem Aufstande gegen die französische Schutzherrschaft. Der Transportdampfer „Eure“ hat auf der Insel Reunion zwei Kompagnien Soldaten eingeschifft, mit welchen der Gouverneur der Comoren des Aufstandes Herr zu werden hofft.

Bern, 15. Mai. Die Unterhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz zum Abschlusse eines Handelsvertrages nehmen am 23. d. M. in Wien ihren Anfang. Der Bundesrath hat heute die Instruktionen für die schweizerischen Unterhändler festgesetzt.

London, 16. Mai. Nach Eingang der Nachricht von der Vereinbarung eines neuen Uebereinkommens mit England, wonach Portugal nördlich vom Zambesi, wo es in dem ersten geschlossenen Abkommen auf ein verhältnismäßig kleines Dreieck zwischen dem Schire, dem Zambesi und einer vom Einfluß des Nuo in den Schire bis nach Tebe gezogenen Linie beschränkt war, jetzt ein Gebiet von 50 000 Quadratmeilen, begrenzt im Süden vom Zambesi, im Osten vom Schire, im Norden von einer vom Einfluß des Nuo nach dem Mittellaufe des Loangwe gezogenen Linie und im Westen vom Loangwe bis zu dessen Vereinigung mit dem Zambesi bei Zumbo erhält, sind gestern sofort die zur Einberufung der Cortes auf den 24. d. M. erforderlichen Maßnahmen getroffen worden. Das bezügliche Dekret ist indeß von dem König noch nicht unterzeichnet.

London, 16. Mai. Nachträgliche Berichte aus Kioa melden, daß außer dem Zarewitsch auch zwei seiner Begleiter verewundet seien.

Petersburg, 16. Mai. Der Botschafter Graf Schuwaloff ist gestern von hier abgereist. Der serbische Finanzminister Buitich und der serbische Oberst Djuritch haben gleichfalls gestern Petersburg verlassen. Beide sind durch russische Orden ausgezeichnet worden; dem montenegrinischen Minister Petrovitch ist, wie verlautet, der Alexander-Newski-Orden verliehen.

Belgrad, 16. Mai. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, hätte der Kriegsmminister wegen der Ablehnung eines Vorschlages auf Erhöhung des Standes der Armeeladres seitens des Ministerrathes demissionirt. Die Ablehnung durch den Ministerrath sei erfolgt in Anbetracht der friedlichen Lage in Europa und aus finanziellen Gründen. Ueber die Annahme der Demission sei noch nichts bekannt.

Belgrad, 15. Mai. Die wiederholten Nachrichten, daß die bulgarische Regierung die Mörder des Finanzministers Betschew entdeckt habe, haben sich leider als irrig erwiesen. Einem Drahtbericht der „Köln. Ztg.“ aus Sofia zufolge meldet jetzt die „Swoboda“, das Organ des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambuloff, die Polizei habe die Urheber der Ermordung Betschew's dingfest gemacht; es unterliege keinem Zweifel, daß sie sich diesmal nicht täusche.

Bukarest, 16. Mai. Der vormalige Ministerpräsident Joan Bratiano ist in vergangener Nacht gestorben.

Athen, 16. Mai. Einer amtlichen Mittheilung aus Corfu zufolge, sind die in den Hauptstraßen des Ghettos gelegenen Geschäfte der Juden ohne Störung geöffnet. Die Behörden hoffen, daß die Ruhe bald hergestellt sei. Eine Kompagnie Genietruppen ging nach Corfu ab.

Athen, 16. Mai. Das Regierungsorgan „Dra“ meldet aus Corfu, daß die Mörder sowie die Anruhesister verhaftet wurden. Der neue Präfect, zwei Untersuchungsrichter und eine militärische Verstärkung trafen in Corfu ein, woselbst nun alle Geschäfte in den Hauptstraßen des Judenviertels wieder eröffnet sind. Das Ministerium des Innern berichtet, seit Montag fand keinerlei Erzeß weder in Corfu, noch in Zante statt, die Ruhe sei nicht gebrochen. Das Ministerium beschloß einen außerordentlichen Kredit zur Entschädigung der durch die Vorgänge auf Corfu verarmten Juden. — Die Besserung der Lage auf Corfu ist der „Times“ zufolge den ernstlichen Vorstellungen der Großmächte zuzuschreiben. Die Kabinete von Berlin, Rom und Wien beauftragten ihre Vertreter in Athen, die vom britischen Vertreter in der Sache ergriffenen Schritte zu unterstützen. In seiner jüngsten Unterredung mit Delmann betonte der Vertreter Deutschlands die unbedingte Nothwendigkeit, den Verfolgungen der Juden ein Ende zu setzen, da dieselben den Interessen und der Würde Griechenlands, für welches Europa so oft seine tiefste Theilnahme bekundet habe, nachtheilig sei. Rußland war an diesem diplomatischen Vorgehen nicht theilhaftig.

Newyork, 15. Mai. Es machte ein aus Santiago daselbst eingetrossener Kaufmann die ungünstigsten Mittheilungen über die Lage der chilenischen Kongresspartei. Nach denselben wären die Nachrichten von den Siegen der Aufständischen ebenso viele Entfindungen gewesen. Der Kampf zwischen ihren schlecht bewaffneten, zuchtlosen Wietzlingen und den 40 000 geübten Soldaten Balmaicedas könne nur mit einer Niederlage endigen, und zwar in kürzester Zeit. (2)

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Mai. S. M. Panzerfahrzeug „Breme“ ist zur Vornahme einer Kreuztour heute Morgen in See gegangen. — Der Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Nordsee, Kapitän z. S. v. Britzow u. Gaffron, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Curpaven und Lehe begeben. — Leut. z. S. Graf v. Waten zu Hallemsud hat einen Urlaub bis zum Abgange des Abfertigungskommandos für S. M. „Alexandrine“ nach Catin angetreten. — Prem.-Leut. Transfeldt vom II. Seebataillon ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Die Briefsendungen z. für S. M. Panzerfahr. „Preußen“ sind bis auf Weiteres nach Sonderburg, für S. M. Aviso „Pfeil“ und „Meteor“ bis auf Weiteres nach Kiel zu richten.

Kiel, 16. Mai. Das Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ ist heute in Sapnitz eingetroffen und wird dort bis zum 19. d. M. verbleiben. — Der Aviso „Pfeil“ traf heute hier ein. Briefsendungen für S. M. Aviso „Pfeil“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— Das Kanonenboot „Itis“, Kommandant Korvettenkapitän Ascher, ist gestern von Hantow nach Kiel in See gegangen. Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvettenkapitän Hellhoff, ist am 14. Mai in Tawow eingetroffen und beabsichtigte gestern nach Kiel in See zu gehen.

— Der Aviso „Bouvet“, das einzige französische Kriegsfahrzeug, welches 1870 Gelegenheit hatte, mit einem deutschen (dem Kanonenboot „Meteor“) sich zu messen, ist nunmehr aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen worden. Die beiden Gegner trafen sich am 8. November 1870 außerhalb des Hafens von Havana, in dem sie vorher gelegen hatten, und „Bouvet“ brachte durch einen vom Kapitanleutnant, jetzt Vizeadmiral Knorr glücklich parirten Stoß Groß- und Besanmast des „Meteor“ zum Fallen, erhielt dann aber von diesem einen Granatschuß in den Kessel, worauf „Bouvet“ mittels seiner Segel sich auf den Weg nach dem Hafen machte. Als „Meteor“ seine Schraube von überhängendem Tauwerk freigemacht hatte und dem Gegner folgte, war dieser bereits innerhalb der Neutralitätsgrenze von Havana, und „Meteor“ wurde durch das spanische Wachtschiff zum Abbruch der Feindseligkeiten veranlaßt.

Volles.

* Wilhelmshaven, 19. Mai. Das „liebliche“ Pfingstfest, das vielgepriesene „Fest der Freude“, welches mit so großer Sehnsucht

erwartet wurde, ist vorüber, doch wurde die Hoffnung auf gutes Wetter, zu welcher die letzten schönen Tage vor dem Feste berechtigten, arg enttäuscht. Was uns die drei gestrigen Herren nicht gebracht, die Pfingsttage holten es gründlich nach, und selbst die Nachtröfche mit allem Zubehör haben nicht gefehlt. Nur eine beschränkte Anzahl von Ausflüglern hatte am Morgen des ersten Pfingsttages die Hoffnung auf gutes Wetter trotzig aufrecht erhalten; am Nachmittag schon leisteten sie bittere Sühne, der Himmel überhäutete sie mit Regen und Hagel, eine Regenböe folgte der anderen. Auch der zweite Pfingsttag zeigte sich nicht freundlicher, der Himmel wollte auf die betrübten Inhaber der Gartenlokalitäten, welche große Vorbereitungen für die Festtage getroffen hatten, keine Rücksicht nehmen. Die behagliche Stube war dieser Naturfische, die an den Januar erinnerte, vorzuziehen. Nur die Regelmäßigkeit, auf welche man sich die Wärme, welche die Natur nicht bieten wollte, erarbeiten konnte, wurden im Allgemeinen fleißig benützt. Von den in Aussicht genommenen Konzerten ist daher nicht gar viel zu erzählen. Die Vormittagskonzerte fielen meist aus, die Nachmittagskonzerte fanden dagegen um so stärkeren Zuspruch. Die Ausflüglern, welche sich eine weitere Fahrt vorgegenommen hatten, gaben natürlich trotz des schlechten Wetters ihr Verhaben nicht auf. Die Eisenbahn machte gute Geschäfte, der Extrazug am ersten Fiertage war voll besetzt. Bei der Hinfahrt von Oldenburg haben in Ermangelung von Wagen dritter Klasse auch die mit Bänken ausgestatteten Viehtransportwagen nicht gefehlt.

§ Wilhelmshaven, 19. Mai. Der Kaiserl. russische Generalmajor Tschiloff und der russische Kapitän z. S. Balk waren am ersten und zweiten Pfingstfesttage hier anwesend, um die hiesigen Werftanlagen in Augenschein zu nehmen.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. (Schöffengericht) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig. Verhandelt wurde 1) gegen den Werftschlosser J. aus Bant wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs. Der Angeklagte wurde wegen ersteren Vergehens zu 20 Mark Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt; dem Werftschlosser G. als dem vom dem Angeklagten Beleidigten wurde die Publikationsbefugniß zugesprochen. Von der zweiten Anklage wegen Hausfriedensbruchs, den der Angeklagte gemeinschaftlich mit dem Dreher F. aus Bant begangen haben sollte, wurden Beide freigesprochen. — 2) Gegen den Landgebräucher W. aus Bohlenberg war Anklage wegen Thierquälerei erhoben. Durch die Aussagen des Zeugen wurde erwiesen, daß der Angeklagte mit zwei kleinen Pferden durch Neustadtgröden eine Last Dünger gefahren hatte, welche für das Geopann als weit zu schwer geschätzt werden mußte. W. wurde zu 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurtheilt. — 3) Gegen den Arbeiter F. von hier wurde wegen unbefugten Abgrabens des Bürgersteigs in der Hinterstraße auf 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft erkannt. — 4) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen die Gfä. B. wegen gewerbsmäßiger Unzucht verhandelt. Gegen die Angeklagte wird auf 4 Wochen Haft, sowie auf Ueberweisung an die Landes-Polizei-Behörde erkannt. — 5) Ein gleiches Urtheil wurde gegen die Arbeiterin Margarethe B. wegen derselben Uebertretung gefällt.

* Wilhelmshaven, 18. Mai. Zu dem am Sonnabend im neuen Hafen gechehenen Unglücksfall haben wir noch nachzutragen, daß der verunglückte Matrose nach 4 Stunden Suchens gefunden wurde. Am Quai befanden sich, als das Boot umkippte, mehrere Personen, unter ihnen der Obertorpeder Reinke, welcher die Gefahr, in welcher die vier Matrosen schwebten, sofort erkannte, sich entschloß seines Rodes entledigte und den Gefährdeten zu Hilfe sprang. Ist es ihm nicht gelungen, den einen Mann, der, nachdem er gesunken war, nicht wieder an der Oberfläche erschien, zu retten, so wird sein muthiges Zupringen den drei anderen Matrosen doch die Rettung erleichtert haben, denn auch für Schwimmer ist es ein beruhigendes Gefühl, einen des Schwimmens gut Kundigen in der Nähe zu wissen, der im Nothfalle rettende Hand leisten kann. Hoffen wir, daß dem Obertorpeder Reinke, dem für seine Entschlossenheit Dank und Ehre gebührt, das kalte Bad keinen Schaden gethan hat.

* Wilhelmshaven, 19. Mai. Von einem Einsender werden wir auf einen Punkt aufmerksam gemacht, welchen zu besprechen auch uns ganz an der Zeit zu sein scheint. Auf dem Wege nach Bant begriffen, war am Sonnabend Abend der Einsender Zeuge böswilliger Angriffe von vier bis fünf Vertretern der „lieben Schuljugend“ auf einen ruhig seines Weges gehenden Mann. Der Mann wurde zunächst unter höhnlichen Reden von den Knaben umkreist und alsdann von einem derselben, der von seinen Kameraden angefeuert wurde, gestößt. Der Knabe hatte die Frechheit, sich dem Manne mit geballter Faust entgegenzustellen. Zu Thätlichkeiten kam es wohl nur deshalb nicht, weil der Angegriffene sich, ohne den Versuch zu machen, den Knaben zu züchtigen, zurückzog. Uneheliche Vorfälle wurden uns schon mehrfach berichtet; es scheint also, als wenn sie bei uns an der Tagesordnung wären. Die Schuld dafür trifft vor Allen, wenn nicht einzig, die Eltern, die es versäumen, auf ihre Kinder gehörig Acht zu geben und sie zur Pflicht und zum Gehorham zu erziehen. Der Lehrer kann nicht viel thun, wenn das Kind nicht auch im Hause von seinen Eltern und Erziehern zur Zucht und Ordnung angehalten wird, seine Untugenden nicht auch im Hause mit steter Energie unterdrückt werden. Zumal möge den Eltern die Wahl anheimgestellt werden, ob sie lieber zu immer wiederholten Malen die Polizei im Hause mit Strafmandaten haben wollen oder es vorziehen, zur rechten Zeit ihre Kinder mit ganzer Strenge von ihrem Treiben und insbesondere von Belästigungen des Publikums abzuhalten.

* Wilhelmshaven, 18. Mai. Kaum ist der Frühling ins Land gekommen, als auch schon muthwillige und rohe Burischen dafür Sorge tragen, in den jungen Anpflanzungen der Stadt ihr Wesen zu treiben. In der Straße hinter dem Bekleidungsamt sind in den letzten Tagen einige schöne Bäume umgebrochen gefunden. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn solcher Frevler zur Anzeige gebracht und den rohen Patronen für ihre unangebrachte Kraftäußerung eine exemplarische Strafe zuerkannt würde. Dem Publikum empfehlen wir, ihre Aufmerksamkeit auf die jungen Pflanzungen zu richten und unachtsamliche Anzeige zu machen, sobald ein Burche beim Zerbrüchigen beobachtet werden sollte.

t Wilhelmshaven, 19. Mai. Heute Vormittag fand in Belfort die Verpachtung der Budenplätze zum Bundesfesttage bei reger Theilnahme statt. Es wurden durchschnittlich gute Preise erzielt.

t Bant, 19. Mai. Pfingsten, das liebliche Fest der Maiein, ist vorüber und hat Manchen in seinen Erwartungen getäuscht. Schnee, Hagel und Regen nahmen Jedem den Muth, am ersten Pfingsttag in aller Frühe in die Natur zu wandern. Trotzdem hatten einige Gastwirthschaften sich noch eines mittelmäßigen Besuches von Ausflüglern zu erfreuen. Mehrere Schüler der Schule zu Tonndiek marschirten unter Trommel- und Pfeifenklang nach Knyphausen, wo sich auch der Kopperhörner Turn-Verein eingefunden hatte. Das Nachmittagskonzert fand des schlechten Wetters halber nicht statt. In Antonstuf wurde Neubeysung gemacht. In Dnens Garten zu Neuwende amüßte sich der Rath. Gefellens-Verein beim Kegelspiel, so gut es eben ging. Meenen's und Seeken's Gärten hatten wenig oder gar keinen Besuch. Die Frühkonzerte im „Banters Schlüssel“ und im „Mühlengarten“ waren theils spärlich, theils garnicht besucht. Etwas besseren Zu-

spruchs erfreute sich die Rosi'sche Wirthschaft, wo abwechselnd Musik- und Gesangsvorträge („Bollstampf“ und „Arton“) stattfanden. Das Streichkonzert am Nachmittage bei Frau Winter erfreute sich guten Zuspruchs und fanden die Leistungen der Kapelle des Seebataillons ehrende Anerkennung. Die Gesangsvereine „Concordia“ und „Vorwärts“ amüßten sich in herkömmlicher Weise bei Gesang und Spiel in Beckers Gastwirthschaft zu Belustigung. Der zweite Fiertag war noch viel unfreundlicher als der erste und war von Ausflüglern keine Rede.

t Bant, 19. Mai. Die Beleuchtung der Ortschaft Belfort, die an und für sich noch recht viel zu wünschen übrig läßt, ist nicht so billig, wie man sich denkt. Während der Brennzeit der 4 aufgestellten Laternen sind außer Honorar für den Laternenanstrecker z. z. allein 21 Mk., sage und schreibe einundzwanzig Mark, für Zylinder verausgabt. Sollte die Beleuchtungsfrage sich nicht recht bald in ein günstigeres Licht umgestalten lassen?

t Bant, 18. Mai. Zur Besichtigung des Delegirtentages des am 13. und 14. Juni d. J. in Brake stattfindenden Oldenburg-Kriegerbundesfestes sind die Kameraden Döpping, Lübber und Marks als Delegirte gewählt. — Als Delegirter des Veteranen-Vereins fungirt Kamerad Berg.

t Neuwende, 18. Mai. Die Kameraden Kneis, Siedler und Bieneffert vertreten den hiesigen Kriegerverein am Delegirtentage des diesjährigen Kriegerbundesfestes (13. Juni) in Brake gegen Gewährung von Diäten und Vergütung der Reisekosten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Knyphausen, 19. Mai. Der Gesangsverein „Eintracht“ aus Althappens, welcher erst am Katers Geburtstag neu gegründet wurde, machte am Pfingstsonntage seinen ersten Ausflug mit Trommeln und Pfeifen nach hier. Nachdem in den Gasthöfen abwechselnd gesungen wurde, wobei auch unser Männer-Gesangs-Verein mitwirkte, wurde nach dreistündiger Rast der Heimweg angetreten.

Dinklage, 15. Mai. Heute Mittag um halb ein Uhr stand plötzlich die große Maschinenfabrik des Herrn F. Holtzhaus in hellen Flammen. Das Feuer entstand in der Tischlerei und verbreitete sich rasch über die andern Gebäude. Die herbeigekommenen Spritzen konnten dem Feuer keinen Einhalt thun. In wenigen Stunden brannte alles nieder, auch das Wohnhaus des Herrn Holtzhaus wurde ein Raub der Flammen. Nur die Formerei blieb verschont. Von dem Eingute wurde fast alles gerettet. Die sämtlichen Gebäude waren versichert. Der Schaden soll sich, wie verlautet, auf 250 000 Mk. belaufen.

Oldenburg, 18. Mai. Ein Gerücht, daß man den Wirth Schröder, dessen Leiche man vergeblich unter dem Schutt der Brandstätte gesucht hat, in Bremerhaven gesehen und angehalten habe, verbreitete sich gestern Abend mit großer Schnelligkeit durch die Stadt. Nach einem anderen Gerüchte soll Schröder in Wilhelmshaven ergriffen sein. Wir haben bis jetzt nicht erfahren können, wie weit Bestimmtes an diesen Gerüchten ist. (D. Z.)

Veer, 15. Mai. Am Mittwoch Nachmittag fiel der 2 1/2 jährige Fritz Venby von der Kayung beim v. Hoorn'schen Holzlager in die Leda; der Bruder Johann, 9 Jahre alt, sprang muthig seinem Brüdern nach, in der Absicht es zu retten. Beide Kinder wären erschrieben verloren gewesen, wenn sich nicht der Arbeiter Hote Janssen ihrer erbarmt hätte. Dieser Brave sah die Kinder im Strome treiben, er fürzte sich in die Fluth und rettete dieselben mit eigener Lebensgefahr. Die Kinder befinden sich den Umständen nach ziemlich wohl. (L. M.)

Weener, 13. Mai. Allgemeine herzliche Theilnahme findet ein betrübender Fall, der die Familie des Bahameisters E. hier selbst betroffen hat. Der 14jährige Sohn des letzteren, ein frischer, fröhlicher Knabe, der seit Opiern mit seltener Lust und Liebe das Schmelde- und Schlofferhandwerk erlernte, ging heute nach Felerabend mit einem gleichfalls im Knabenalter stehenden Kameraden zum hiesigen Tief, um nach heißem Tage ein Bad zu nehmen. Die abendliche Kühle muß dem Knaben E. wohl nicht zuträglich gewesen sein, denn nach kurzem Bad hört sein Kamerad angestimmt seinen Namen rufen und als dieser zur weniigen Schritte von ihm entfernten Badestelle eilt, ist der unglückliche Knabe bereits gesunken und, wahrscheinlich von einem Perzichlage getroffen, bereits ein Opfer des Wassers!

Neftenheth, 16. Mai. Der Dichter Hermann Allmers, der auf einer Reize durch mehrere deutsche Städte begriffen ist, ist auf einer glatten Marmortreppe eines Leipziger Museums gefallen und hat die Verletzung eines Fußes davongetragen. Allmers, der sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, wurde auf seinen Wunsch zu dem ihm befreundeten Bürgermeister Schmidt in Halle gebracht. (H. C.)

Bremen, 16. Mai. Zu dem Morde in der Fuldstraße erfahren wir folgende Einzelheiten; Der 31jährige Ingenieur Seepe, welcher von seiner früheren Verlobten, die aus Wormdt gebürtigen 26 Jahre alten Gouvernante Martha Rosalie Zipper aus Eiferjucht erschossen wurde, stammt aus Berlin. Er war ein allgemein beliebter, tüchtiger Mann und als Ingenieur beim hiesigen Straßenbau beschäftigt. Sein Verhältnis mit der Zipper, das er vor etwa sechs Jahren einging, hatte er, wie die behauptete, auf Geheiß seiner Eltern getrennt. Am letzten Sonntag hatte er sich mit der bildhübschen Tochter des hiesigen Maureimeisters und Baunternehmers Pausing verlobt. Die verlassene Braut muß von der neuen Verlobung ihres ehemaligen Bräutigams Wind bekommen haben, denn sie traf vorgestern aus Altona hier ein, um Seepe zur Rede zu stellen. Im Bureau des Ingenieurs kam es zu einem heftigen Auftritt; die Zipper soll sogar an ihrem ungetreuen Verlobten vergriffen haben, so daß die Kollegen des Seepe große Mühe hatten, die Aufgeregte zu beruhigen. Als gestern Abend der Braut eine Nachtmuschel gebracht wurde, stellte sich die Zipper auch wieder ein und mischte sich unter die Zuhörer auf der Straße und machte dieselben unter heftigen Zornesausschreien mit ihrem traurigen Geschick bekannt. Auch soll sie gedroht haben, sich zu rächen. Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr drang sie unbemerkt in die Wohnung des Ingenieurs ein. Derselbe lag noch im Bett und wollte von der Zipper nichts wissen. Plötzlich zog sie einen Revolver hervor und feuerte vier Schüsse auf Seepe ab. Der Unglückliche wurde im Herzen und in der Stirn getroffen und verstarb auf der Stelle. Von den Mitbewohnern des Hauses hat Niemand das Schließen gehört. Die Mörderin, entkam und eilte nach der Wohnung des Baunternehmers Pausing, um auch die Braut zu erschleichen. An der Ausführung dieses Attentats wurde sie aber von dem Vater der Braut behindert. Die Zipper wurde dann verhaftet. Sie gesteht ihre That ein. Wie sie des Weiteren erklart, war es ihre Absicht, erst den Bräutigam und die Braut zu ermorden und sich alsdann selbst das Leben zu nehmen.

Felgoland, 15. Mai. Aus Nordney wird gemeldet, daß dort die Fischerei mit dem Grundbesitz in der unmittelbaren Nähe der Insel ungewöhnlich reiche Erträge liefert. Hunderte von Nezhöten von der Elbe im Verein mit Holländern und Engländern, ja selbst Fischdampfer fischen Tag für Tag auf Seejochollen. Diese Fischart, welche seit Jahren sparjam geworden war, hat sich dort seit Mitte März in so großer Zahl eingestellt, daß die Fischer in einem Zug bis tausend und mehr dieser Fische fangen, ohne daß bis heute eine merthliche Verringerung eingetreten sein

fol. Von wohl zständiger Seite wird gemeint, daß der strenge Winter mit seinem Nordost- und Ostwind diese Fische von den Fischgründen des Stageraal oder der jütländischen Küste nach unerer Küste geleitet hat.

Bermischtes.

Hamburg, 16. Mai. Der Kassirer des Vereins der Geizer und Trimmer, Hoffmann, war wegen Nöthigung und Bedrohung von dem hiesigen Landgericht zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die von ihm beim Reichsgericht eingelegte Revision ist gestern verworfen worden.

Leipzig, 15. Mai. Der Prokurist der großen Papierfirma Filsch in Leipzig, Pfannenstmidt (dessen Flucht wir mittheilten), ist gestern in seiner Wohnung verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wird die Firma Filsch für den ihr entstandenen Verlust dadurch schadlos gehalten, daß die Frau des Pfannenstmidt ein auf ihren Namen eingetragenes Haus an die Firma Filsch abgetreten hat.

Neurode, 15. Mai. Grenzbeamte haben in der gestrigen Nacht drei Personen aus Hausdorf bei Neurode, als sie Mehl aus dem zwei Stunden entfernten Schönau in Böhmen geholt hatten, angeschossen, und zwar einen Mann von einigen 50 Jahren, einen Knaben von 14 Jahren und ein Mädchen von 13 Jahren. Da der Preisunterschied pro Pfund Mehl 4 Pfg. beträgt, der

Arbeitsverdienst aber hier in der Grafschaft Glatz sehr gering ist, so waren in dieser Nacht etwa 20 Personen aus Hausdorf über die Grenze nach Mehl gegangen und in der Nähe von Jaughals von zwei Grenzbeamten angehalten worden, worauf ein Theil dieser Leute, vor Allen aber die durch den Halteruf des Beamten am meisten erschreckten Kinder die Flucht ergriffen. Der Grenzbeamte soll, wie die Leute berichten, sofort einige Schüsse abgefeuert haben. Bei dem Manne und Knaben ist die Verwundung insofern nicht gefährlich, als Knochen nicht verletzt sind. Die Untersuchung wird ergeben, ob die Behauptung richtig ist, daß die Verwundeten von hinten angeschossen sind.

Meteorologische Beobachtungen

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Niederschlag.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Baromet.	Merkwürdiges.
		mittl.	max.						
Mai 15.	2 Uhr.	748.0	8.2	0.0	SW	1	10	750.0	—
Mai 16.	8 Uhr.	749.3	3.5	—	SW	1	10	750.0	—
Mai 17.	2 Uhr.	750.2	5.1	9.0	SW	1	10	750.0	—
Mai 17.	2 Uhr.	751.2	5.0	—	SW	1	10	750.0	—
Mai 17.	8 Uhr.	751.7	3.6	—	SW	1	10	750.0	—
Mai 18.	8 Uhr.	751.0	1.4	8.2	SW	1	10	750.0	—

Bemerkungen: Mai 16. Am Tage Regenböden. Mai 17. Fröh Regen, am Nachmittage harte Graupel- und Regenböden.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Belgrad, 18. Mai. Die Königin Natalie wurde heute früh unter starker Eskorte nach dem Bahnhof gebracht, von wo sie nach Semlin abreiste. Die Truppen säuberten Abends die Straßen. Seit Mitternacht herrscht wieder Ruhe. Im Volke macht sich eine Erregung gegen die Regierung, die Regentenschaft und Milan geltend, es werden weitere Erzeße befürchtet.

Belgrad, 18. Mai. Bei der Zwangsüberführung der Königin Natalie nach dem Schiff drängten große Volksmengen die eskortirenden Gendarmen zurück, welche die Königin zum Palast zurückführten, wo das Volk alsdann verharrete. Bei den Verjuchungen, die Straßen zu räumen, mußte die Gardebatterie wiederholt zurückweichen. Auf die angreifende Volksmenge wurden zwei Salven abgefeuert, beim Kampfe gab es beiderseits Verwundete und Tode. Die Regierung ist entschlossen, die Entfernung Nataliens jedenfalls durchzuführen.

Englische Cheviots & Kammgarn, nadelfertig
reine Wolle ca. 140 cm breit à Mt. 3.45 Pf. per Meter
bis 8.75 verenden direkt an Private jedes beliebige Quantum
Burl-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

Verdingung.
Die Lieferung von 135 cbm Buh-nendeststeinen für Uferbauarbeiten auf der Insel Wangeroog soll am 25. Mai 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Buhendeststeine“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1891
Kaiserliche Werft, Verwaltung-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für das Sadegebiet (Wilhelmshaven) wird am
Dienstag, d. 2. Juni d. J., von Morgens 10 1/2 Uhr an, im „Berliner Hof“ zu Wilhelmshaven, Manteuffelstraße, abgehalten werden.

Die betr. Militärpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe und Nachtheile in diesem Termine nach Maßgabe der ihnen demnächst durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zugehenden Vorladungsscheine pünktlich einzufinden.
Die Kandidaten des Volksschulamtes haben ihre Anstellungsurkunde, und die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinenisten und Geizer haben ihre bezügl. Schiffsbriefe und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Im Uebrigen ist jeder in den Rekrutierungsstammrollen und alphabetischen Listen des Aushebungsbezirks Sadegebiet enthaltene, zur Bestellung im Aushebungstermine nicht verpflichtete Militärpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der Königl. Ober-Ersatz-Commission etwaige Anträge vorzutragen.

Die Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungstermine angebracht werden. Es wird den Verpflichteten jedoch ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren beschaffigen Anträgen **sofort** beim Hilfsbeamten des Königl. Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden. Bei verspäteter Einreichung haben die Reklamanten es sich selbst zuzumessen, wenn die Reklamationen nicht mehr geprüft werden können.

Verufungen gegen Beschlüsse der Ersatz-Commission sind seitens der betr. Militärpflichtigen oder deren zur Reklamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigst einzureichen.
Die angeblich arbeits- oder aufsichts-unfähigen Angehörigen der Reklamanten haben sich im Aushebungstermine persönlich einzufinden. Im Fall ihres Nichterscheinens werden sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei der Entscheidung über die Reklamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bzw. aufsichtsfähig sind.

Es wird bemerkt, daß Militärpflichtige, welche in den Terminen angetrunken oder gar betrunken, unrein oder mit Krätze behaftet erscheinen, eine Strafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 5 Tagen zu erwarten haben.
Wittmund, den 15. Mai 1891.

Der Königliche Landrath,
Alsen.

Zu Anfang August d. J. 8000 Mark
auf durchaus sichere Hypothek anzuleihen gesucht.
Heppens, den 16. Mai 1891.
H. P. Harms.

Oldenb. Staatsbahn.
An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Auszerung) Asthma (Athennoth), Lufröhrenentarrh, Spitzenentzündung, Bronchial- und Kehlkopfentarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (II.)

Oldenburg, den 15. Mai 1891.
Vom 1. Juni d. J. an haben Arbeiter-Wochen- und Rückfahrkarten nach und von Wilhelmshaven nur in den nachgenannten Zügen Gültigkeit:

1) für die Hinfahrt:
a. an **Werktagen:**
in den Zügen Nr. 81: Morgens 5,32 ab Jever und
Nr. 2: Morgens 8,32 ab Varel,
b. an **Sonntagen:**
in den Zügen Nr. 91: Abends 9,30 ab Jever und
Nr. 10: Abends 10,27 ab Varel.
Der Zug Nr. 91 wird an Sonntagen in Ostern nach Bedarf anhalten.

2) für die Rückfahrt an Werktagen:
in den Zügen Nr. 88a: Abends 6,38 nach Jever und
Nr. 9: Abends 6,55 nach Varel.
Im Uebrigen wird auf die betr. früheren Bekanntmachungen Bezug genommen.
Oldenburg, den 15. Mai 1891.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Mittwoch, 20. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,
im Pfandlothe hier, Neuestraße Nr. 2: 1 Pianino, 1 Ladenschraub, 1 Hängelampe,
öffentlich meistbietend verlaufen.
Wilhelmshaven, den 19. Mai 1891.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Chausseebau des Amtsverbands Jever, Chaussee Inhausen-Rüsterfel.

Für die 3000 Meter lange Strecke von Tidofeld bis Fedderwarderhörne soll die Gewinnung des Bettungssandes aus einem an der Chausseelinie bei Tidofeld belegenen Grundstücke, das Verfahren desselben, sowie das Verfahren der Klinker in den Erblasten am
Freitag, den 29. d. Mts., Morgens 10 Uhr,
bei Tidofeld öffentlich verdingungen werden. Bei annähernd gleichen Preisen wird dem Transport auf einer Feldbahn vor dem mit Landfuhrwert der Vorzug gegeben werden.
Jever, den 14. Mai 1891.

Der Amtsvorstand,
Zedelius.
Herr Pastor Jahns
wird mich in den nächsten Tagen vertreten.
Heppens, den 19. Mai 1891.

Holtermann.

Zu vermieten
zum 1. Juli 1 Unterwohnung,
Bant, Genossenschaftsstr. 6.
In meinem Geschäftstokal sind zwei Regenmaschine stehen geblieben, erliche gegen Erstattung der Injektionskosten dieselben in Empfang zu nehmen.
H. Wollermann,
Bantersstraße 1.

Verkauf.

Der Milchhändler **Edo Lüten** zu **Bant, Kirchstraße 1,** läßt wegen Sterbefalls am

Donnerstag, 21. d. M.,

Nachm. 2 Uhr an,
bei seiner Wohnung:

3 schöne schwere Milchkühe,

als:
1 wantiedige Kuh,
1 frühmilche do.,
1 fähre do.,

ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, 1 amerikan. Wanduhr, 1 Turkeltaube mit Bauer, 1 Decimalwaage mit Gewichten, eine Karמושине, 1 Butterkarne, 1 Rahmsieb, Stalleimer, 1 Stalllaternen, zwei Mistkarren, Stallgeräth, Forken, Hacken, Spaten, Nischelstühle, Klebholz, Einfriedigungsdraht, Kisten, Kasten und was sonst zum Vorschein kommen wird,
mit 3 Monaten Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verlaufen.
Neuende, den 12. Mai 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **Bunt** zu **Wittmund** läßt am

Freitag, 22. d. M.,

Nachm. 2 Uhr an,
in Gastwirths **Siems** Behausung zu **Sedan:**

40 bis 50 Stück große und kleine und einige besonders zur sofortigen Mast geeignete Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verlaufen.
Neuende, den 17. Mai 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung zum 1. Juni oder später.
Ulmenstraße 15.

Zu vermieten.
Gänzlich neu decorirt

Oberwohnung
in unmittelbarer Nähe des neuen Hafens sofort zu vermieten.
Dorring, Moonstraße 3, I.

Ein möblirt. Zimmer
in **Sedan** zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten zum 1. Novbr. d. J. eine **Wohnung**, erste Etage, von 6 Räumen, Zubehör und allen Bequemlichkeiten für 700 Mk. incl. Wassergeld etc.
Pferstraße 4.

Zu mieten gesucht
zum 1. Okt. eine herrsch. Wohnung im Preise bis 800 Mk. Off. erbeten unt. W. 2 in der Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube
zu vermieten.
Tonndelch 33a.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes

Logis für 1 oder 2 junge Leute.
Börsenstraße 22.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube** nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstraße 6, 1 Treppe.

Mehrere junge Mädchen
mit sehr guten Zeugnissen, welche im Haushalt, mit der Wäsche und im Kochen erfahren sind, suchen z. 1. Juni Stellung bei f. Herrschaften.

J. Hüfbus, Nachw.-Bureau,
Bant, Adolfsstraße 6.

Agenten u. Platzvertreter,
gut empfindlich und leistungsfähig, engagirt überall bei sehr hohen Verdiensten zum Verkauf von

Holzrouleaux u. Jalousien,
für die Saison. — Prämirte Fabrikate allerersten Ranges.
Anton Tschander jun.,
Friedland, Bez. Breslau.

Gesucht
eine tüchtige **Wachfran.**
Petersstraße 4.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.**
A. Albers, Marktstraße.

Gesucht
ein **Mädchen**
für die Tagesstunden.
Kronprinzenstraße 11.

Stelle-Gesuch.
Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stellung bei einer Herrschaft als Hausmädchen. Zu erst. i. d. E. d. Bl.

Gesucht
eine **Wirthschafterin** im gezeigten Alters, welche perfekt kochen und dem großen Haushalt eines alleinstehenden Herrn (höheren Offiziers) selbstständig vorstehen kann, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Hilfe steht ausreichend zu Gebote. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen, Abschriften der Zeugnisse, wenn möglich mit Photographie, sind unter Chiffre W. S. Marktstr. 2a. Wilhelmshaven, zu senden.

Gesucht
zu sofort oder zum 1. Juni ein **fixer Knecht** für mein Dellkatef-Geschäft. Anfangslohn 200 Mk., event. steigend bis 300 Mk.
C. G. Bars, Oldenburg, Immerer Damm.

Gesucht
auf sogleich
3 Schuhmacher-Gesellen.
G. Frerichs.

Gesucht
zum 1. Juni oder später ein
ord. **Dienstmädchen.**
C. Oker, Al. tehr. 17.

Allen Liebhabern eines hochfeinen milden Portweins empfehle ich den von der Californischen Weingelteschaft Bremen-San Francisco bezogenen

Californischen Portwein.
Derselbe ist unter Garantie absolut reiner Traubenlast. In Folge seiner vorzüglichen Qualität wird der Wein von zahlreichen Ärzten als ein ganz hervorragendes

Stärkungsmittel
für Kranke, Reconvaleszenten und schwächliche Personen bezeichnet.

Ludwig Janssen,
Wilhelmshaven.

Ein Militär-Ehrenzeichen 2. Kl.
von der Bismarckstraße, Park nach der Moonstraße verloren. Abzug. geg. entsprechende Belohnung in der E. d. Bl.

Eine jetzt milchgeword. Ziege
Umstände halber zu verkaufen.
Börsenstraße 35.

Frische Nordsee-Mustern,
pt. Dugend 1,20 Mark, empfiehlt

Ernst Meyer,
Nothes Schloß.

Weder **Steinkohlen** noch **Coaks**, noch **Brennholz**, noch gemöhlchten **Torf** entsprechen, **allein für sich**, allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen-Torf,
wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlch** ist.

Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geföhrt von Herren:
E. Seeliger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,
H. Solfath, das.,
F. Wegener, das., Börsenstraße,
A. Wahr, das.,
G. J. Harms, das., Neuestraße,
F. Genkhoff, Bant,
Frau **A. Jordan,** das.,
Herrn **C. Schmidt,** das.,
" **D. S. Jürgens,** Heppens,
" **H. Rühmann,** das.,
" **A. E. J. Goelstede,** das.,
" **A. W. Brämer,** das.,
" **H. Franke,** das.,
" **Chr. Horn,** Neubremen,
" **H. Rath,** das.,
" **H. Menken,** Kopperhorn,
" **E. Giesler,** Neuende,
" **Heinr. Heeren,** Schaar,
" **D. Timmen,** das.

Ruschmann & Co.,
Maschinenort-Fabrik,
Varel.

Weimar-Lotterie 1891 in zwei Ziehungen.
6700 Gewinne i. w. v. 200.000 Mk.
 Hauptgewinne w. 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. u. s. w.
Nächste Ziehung vom 13.-15. Juni d. J.
Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig,
 allerorts zu haben u. zu beziehen durch d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.
 Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Einsatz für 2 Ziehungen Mark **1** Mark kostet das Loos für 2 Ziehungen.

Das Betreten
 der zur **Burg Knyphausen** gehörenden **Anlagen** ist bis auf Weiteres **hiermit streng untersagt.**
 Zuwiderhandelnde haben Anzeige zu erwarten.

Frhr. zu Knyphausen.

W. z. s. A.
 Mittwoch, den 20/5. 91, 8 Uhr:
 II und III J u. B.

Wilhelmshaven. Schiess-Verein.

Am **Donnerstag, 21. d. M.,**
 Abends 8 1/2 Uhr:
Ausserordentl. Versammlung
 im Vereinslokale.

Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder,
 2. Antrag der Schieß-Kommission, betr. Königsschießen,
 3. Verschiedenes.
 Die Herren Vorstandsmitglieder werden gebeten, behufs vorheriger Besprechung pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.

Die Maschinen-Strickerei
 von **Chr. Goergens,**
Roonstraße 84a,
 empfiehlt sich zur schnellsten Anfertigung von Socken, Strümpfen, Unterzeugen, sowie aller Fantasie-Artikel in Wolle und Baumwolle.
 Größtes Lager echt engl. u. deutscher Woll- und Baumwoll-Garne.
 Das Anstricken der Strümpfe wird prompt und billigt besorgt.

Empfang heute eine Ladung
 prima schottische
Gaushaltungs-Kohlen
 und empfehle dieselben vom Schiffe zu ermäßigtem Preise. Gefl. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rsthjen,
 Kaiserstraße 3.

Vorbereitungsanstalt
 für die
Postgehülfen-Prüfung
 Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das volle Penfions- und Unterrichtsgeld zurück. Bisher bestanden 870 meiner Schüler die Prüfung, im letzten Quartal allein von 147, die zur Prüfung gestellt, 140. Stete Aufsicht, sehr tüchtige Lehrkräfte und gute Pension. Jetzt 570 Schüler hier. Das genaue Alter ist anzugeben.
 Kostenfreie Auskunft durch
J. H. F. Tiedemann, Dir.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Zur Beteiligung an der
Fahnenweihe
 des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins Wilhelmshaven wollen sich die Mitglieder am **Samstag, den 24. d. Mts.,** Nachmittags um 2 1/2 Uhr, im Vereinslokale versammeln. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Papierblumen.
 Donnerstag, den 21. d. M., werde ich in Wilhelmshaven, Roonstraße, Reichshalle, anwesend sein, um Unterricht im Anfertigen künstlicher Blumen zu geben.

M. Suhrkamp.

Die spanische Weingrosshandlung Vinador, Hamburg-Wien.
 (Direkter Import! Erste Bezugsquelle!)
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit the hochfeinen, alten, abgelagerten
Weine: Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiss.
 Glasweiser Ausschank in der
Conditorei und im Café Franz Scharf,
 Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen billigt bei den Herren
Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gökerstrasse, C. Rutmacher, Droguenhandlung, Roonstrasse.
 Obige Weine sind als Kranken- und Frühstückswine ganz besonders zu empfehlen.

Insektenfeind
 v. **Rob. Hoppe,** Halle a. S. für da, B. gegen Fliegen, Glöhe, Motten, Schwaben etc., Post 15 u. 25 Pfg.
Wanzen mit Brut
 tödtet unter Garantie Rob. Hoppe's **Wanzenod.** Flasche zu 25 u. 50 Pfg. echt bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Geburts-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt einer gefunden, kräftigen **Tochter** wurden hoch erfreut
 Bant, den 18. Mai 1891.

H. Rsthemann und Frau,
 Martha, geb. Eilers.

Getroffen
 hat das Reichsgericht die Entscheidung, daß die Beteiligung bei der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste große am 1. Juni d. J. Haupttreffer **M. 150 000, 120 000** etc. Jahresbeitrag **M. 42, M. 10,50** 1/4jährlich, **M. 3,50** monatlich. Statuten versendet
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.
 Reiseförbe,
 Wäscheförbe,
 Zweibeckelförbe,
 Marktförbe,
 Damentascher und Taschen,
 Papierförbe,
 Korblehntühle,
 Kinderstühle,
 Blumentische und Ständer,
 sowie alle übrigen Vorwaaren empfiehlt
Kl. Telkamp,
 Bismarckstraße 60,
 Börsestraße 40, part. rechts.

Heute erhielt ich einige Schiffsladungen beste schottische
Stück- und Rußkohlen.
 Ich bemerke, daß die Rußkohlen dreifach gesiebt, gewaschen und daher frei von Staub sind.
 Minen-Certificat über von mir gelieferte Kohlen halte zu Jedermanns Einsicht.
 Um einen raschen Absatz zu erzielen, verkaufe ich zu niedrig gestelltem Preise. Aufträge erbeten.

B. Wilts.

Einladung
 zu der am
Freitag, den 22. Mai 1891,
 stattfindenden

Geburts-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt eines gefunden **Knaben** wurden hoch erfreut
 Wilhelmshaven, den 18. Mai 1891.

Loheyde und Frau.

Zu kaufen gesucht
 2-3 Fuder
gutes Pferdeheuen.
Wilh. Rsthjen, Kaiserstr. 3.

Zu verkaufen
 eine zweischläfrige Bettstelle.
 Börsestraße 36.

Gemüse-Pflanzen:
 Sellerie, Porre, Kohlrabi, Kopfkohl, weißer und rother Würsting-, Blumen- und Rosenkohl, Kopfsalat etc. etc.

Blumen-Pflanzen:
 Ledrosen, Astern, Pfingst-, Stabrosen, Zinnien, blühende Stiefmütterchen in Prachtorten, Garten-, Beet- und Federnelken etc. etc.

Für Blumenbeete:
 niedrig veredelte Rosen mit Topfschalen, Geranium, Fuchsin, Heliotrop, Verbena etc. etc.

Für Blattpflanzen-Beete:
 Ganf, Nicotina, Canna, Tabak, bunten Mais, Artemisia, rothblühende Lobelien, Perillen, Centaureen etc. etc.

Für Teppichbeete:
 Anthyranthes, Alternanthera, blau-blühende Lobelien, gelbe Pyrethrum, weiße Stachys und Antennaria etc. etc.

Blühende Topf- und Blattgewächse, Georginenknollen. Alle Sorten Pflanzbohnen.

Samenhandlung.
G. Stephan,
 Kunst- und Handelsgärtnerei,
 Ostfriesenstraße 69, am Park.

Kohlens. Lythionwasser, pyrophosphors Eisenwasser
 sowie alle gangbaren künstlichen Mineralbrunnen sind vorrätig oder werden angefertigt in der
Rathsapotheke
 neben der Post.

Abendunterhaltung
 im Saale des Herrn **Thumann,** Heppens, bestehend in
Concert, Schauturnen und BALL,
 arrangirt vom
Turnverein „Gut Heil“.
 Entree für Herren 75 Pfg., für Damen 25 Pfg., Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Es hat dem Allmächtigen gefallen, am 17. d. Mts., Abends 10 1/4 Uhr, unsere geliebte Tochter
Clärchen
 nach 2tägiger Krankheit in einem Alter von 13 1/2 Jahren zu sich zu nehmen.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 Wilhelmshaven, 19. Mai 1891.
W. Dwillies
 nebst Frau und Kindern.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d. M., um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Musik-Schule
 von **Johanna Siecke,**
Mittelstraße 12.
 Es können noch einige Schülerinnen für Gesang- u. Klavier-Unterricht Aufnahme finden.

Unter meiner Nachwehung 2 große kräftige Arbeitspferde
 zu verkaufen.
H. F. Glogstein, Bant.

Matjesheringe und neue Maltakartoffeln
 empfiehlt
G. Lutter.

Eintritts-Karten
 für Familienangehörige der Mitglieder zu dem am 24. Mai, Nachmittags, im Park stattfindenden
Concert
 sind bei den Vorstandsmitgliedern unentgeltlich zu haben.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag um 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Gattin und unsere treusorgende Mutter
Jonanna Maria Herbers
 geb. Jüchter
 im Alter von 40 Jahr. 2 Mon.
 Um stille Theilnahme bitten
 Bant, 18. Mai 1891.
R. Herbers
 u. Kinder nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr statt.

Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene
„Grote“ = Tapete,
 pro Rolle 30 Pfg., welche andern Tapeten gegenüber den doppelten Werth hat, ist stets vorrätig und nur allein von meinem Versandt-Haus in Bromberg zu beziehen.
 Gleichzeitig melde die Fertigstellung sämtl. für die Saison bestimmter Neuheiten an, von welchen Musterbücher komplett, so auch in getrennten 6 Abtheilungen auf Wunsch überallhin franco überhandt werden. Karte I enthält Tapeten von 10-26 Pfg., Nr. II von 26 bis 36 Pfg., Nr. III von 36-50 Pfg., Nr. IV von 50-90 Pfg., Nr. V von 95-400 Pfg., Nr. VI Decken-, Plur- und Lactapeten.
Ostdeutsch. Tapeten-Versandt-Gesell.
Gustav Schleising, Bromberg.

Zu vermieten
 eine frei möbl. Stube nebst Schlafstube, Lothringern, verl. Ostfriesenstr. 31.

per Pfund 70 u. 45 Pfg.,
 empfiehlt
G. Lutter.

Fr. Spargel,
 per Pfund 70 u. 45 Pfg.,
 empfiehlt
G. Lutter.

Empfehle:
neue Matjesheringe,
 à Stück 15 Pfg.,
neue lange Kartoffeln,
 à Pfund 30 Pfg.
C. J. Arnoldt.
 Empfiehlt, meinen
Stier zum Decken.
 Deckgeld 2 Mark.
S. Lohse, Stebethsburg.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.
 Am **Wittwoch, 20. d. M.,**
 Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
 im Vereinslokale.
 Bekanntmachung der Tagesordnung in der Versammlung.
Der Vorstand.

Männerchor.
 Die erste **Bühnen-Probe** mit **Musik** findet
Wittwoch, den 20. d. M.,
 statt. Die Kameraden werden gebeten, **vollzählig** zu erscheinen.

Todes-Anzeige.
 Am 1. Pfingsttag-Morgen um 3/4 Uhr entschlief sanft u. ruhig nach viertägiger heftiger Krankheit mein lieber, unvergeßlicher Mann
Harm Hamrs,
 in seinem 62. Lebensjahre. Theilnehmenden widmen diese Trauer-Anzeige
 Wilhelmshaven, 19. Mai 1891.
Die tiefbetrübt Wittwe
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am **Wittwoch, den 20. Mai,** Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bismarckstraße 35, aus statt.